

Ahlhorner Fischteiche gefährdet

SPD Regierung soll eingreifen – Unverständnis über Verhalten der Cloppenburg

Cloppenburg will die „Güllefracht“ nicht eindämmen. Schon jetzt zeigt sich ein Rückgang bei der Artenvielfalt.

AHLHORN/LD/KD – Zur Sicherung der Ahlhorner Fischteiche müsse seitens der Landesregierung eingegriffen werden, um das wichtige Kulturdenkmal auch für kommende Generationen zu erhalten und die vom Land Niedersachsen eingegangenen Verpflichtungen zum Schutz des FFH-Gebietes zu erfüllen. Das fordern SPD-Unterbezirksvorsitzender Axel Brammer (MdL) und seine SPD-Landtagskollegin Renate Geuter.

Sie sind mit dem Verlauf der jüngsten Diskussion im Umweltausschuss des Land-

kreises Oldenburg zur Ausweisung von Landschaftsteilen als Naturschutzgebiet im Bereich der Oberen Lethe und der Nebengewässer von der Feldmühle bis zum Quellgebiet nicht zufrieden.

Hohe Nährstoffeinträge

Die SPD-Kreistagsmitglieder berichteten auf der jüngsten Unterbezirks-Sitzung über den Antrag der BSH auf Unterschutzstellung. Die Biologische Schutzgemeinschaft (BSH) hatte dies begründet mit dem hohen Nährstoffgehalt der Oberen Lethe, der durch die intensive Landwirtschaft in der betreffenden Region verursacht wird.

„Große Teile dieses Gebietes befinden sich im Landkreis Cloppenburg, der kleinere Teil im Landkreis Oldenburg. Da die Obere Lethe auch die Ahlhorner Fischtei-

che speist, die als FFH-Gebiet ausgewiesen sind, ist gerade dort mit nachhaltigen Schädigungen zu rechnen bzw. sind diese Schädigungen schon eingetreten“, so Axel Brammer.

Enttäuscht sind die Sozialdemokraten vom Landkreis Cloppenburg, der eine Unterschutzstellung der Oberen Lethe auf seinem Gebiet in einem Schreiben kategorisch abgelehnt habe, während der Landkreis Oldenburg dieses durchaus als sinnvoll ansehe.

„Nur den kleineren Teilbereich im Landkreis Oldenburg unter Naturschutz zu stellen, macht wenig Sinn und löst die Probleme für die Ahlhorner Fischteiche nicht“, so Axel Brammer, Mitglied im Kreis-Umweltausschuss.

„Als es noch die Bezirksregierungen gab, wäre das so nicht passiert. Da hätten sich

die Landkreise an einen Tisch setzen müssen, und wenn keine Einigung erzielt worden wäre, hätte die Bezirksregierung entschieden. Nun wird im Zweifel gegen den Naturschutz entschieden, wenn zwei Landkreise eine unterschiedliche Bewertung abgeben“, bedauert Geuter.

Wasservögel bleiben weg

Da die Ahlhorner Fischteiche als FFH-Gebiet ausgewiesen sind, besteht seitens der Niedersächsischen Landesregierung die Pflicht, alle sechs Jahre nachweisen zu müssen, dass keine Verschlechterung im ökologischen Gleichgewicht entsteht. Schon jetzt, so die BSH, zeige sich ein Rückgang in der Artenvielfalt insbesondere bei den Wasservögeln. Ein immenser, auch ökonomischer Schaden sei zu befürchten.